

soll die *Ratio* stammen, wenn nicht aus dieser höchsten Quelle.

Seid besonders vorsichtig auf sogenanntem kultur- und geschichtsphilosophischem Gebiete. Werft jedes Buch in die Ecke, das euch mit schwammiger Pathetik einlullen will. Haltet euch bei dem, was ihr lest, an das Klare. Viel gibt's hier nicht davon; am meisten gibt es, scharf begrifflich gefaßt, nationalökonomisch und soziologisch.

Aber Lamprechts, Breysigs, Th. Lessings, H. Schneiders geschichtstheoretische Lehren sind auch wahrhaft gediegen, ebenso Litts Analyse des sozialen „Verstehens“ (namentlich seine Lehre vom „Dritten“ und vom „geschlossenen Kreis“), und ebenso die Forschungen über Charakterpsychologie von Scheler, Spranger, Klages, Jung, Grünbaum, Kretschmar u. a.

Aber die Charakterologie ist doch offenbar bloße Klassifikation auf psychologischem Gebiet. Die Lehre vom „Verstehen“ aber ist deskriptive Psychologie; sie sagt uns: „das könnte ich mir auch als mein eigenes Erlebnis denken, das kenne ich schon als ‚Wesen‘ menschlichen Erlebens“<sup>1)</sup>.

Beide sind für echte wahrhaft „verstehende“ Theorie gewiß von Wert, aber nur als Vorarbeiten. Ob es im Rahmen der seelischen Menschengemeinschaft echte *Evolution* oder nur auf Psychologie gegründete *Kumulation* gibt, das ist hier die eigentliche Grundfrage, die Frage also, ob Geschichte eine „Grundwissenschaft“ ist oder nicht. Und diese Frage wird meist gar nicht gesehen.

<sup>1)</sup> Gelegentlich freilich sagt man auch, daß man ein Geschehen „verstehe“, wenn man es in einen auf ein Ziel gerichteten, also evolutiven Zusammenhang setzt. Meist ist solche evolutive Beziehung freilich nur hypothetisch (= „reflektierend“. Kant). Man vergleiche das auf Seite 56 über das Wort „Sinn“ Gesagte.